



Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen
Commission suisse pour la conservation des plantes cultivées
Commissione svizzera per la conservazione delle piante coltivate

Jahresbericht SKEK

2022



Inhaltsverzeichnis

1. Die SKEK.....	3
1.1. Zusammenfassung.....	3
1.2. Der Vorstand.....	4
1.2.1. Vorstandsaktivitäten.....	4
1.3. Die Geschäftsstelle.....	5
1.3.1. Zusammensetzung und Arbeitsverteilung	5
1.3.2. Aufgaben und Tätigkeiten	5
2. Übersicht der Aktivitäten 2022.....	6
2.1. Arbeitsstunden in den Arbeitsbereichen der SKEK	6
2.2. Monitoring der politischen Landschaft im Bereich Kulturpflanzenvielfalt.....	6
2.2.1. Schweiz.....	6
2.2.1.1. Stellungnahmen zu öffentlichen Konsultationen.....	6
2.2.2. EU-Monitoring und Vernetzung.....	7
2.3. Rolle als « Sounding Board» und Mitgliederbefragungen	8
2.3.1. Corona-Umfrage.....	8
2.4. Netzwerk der PGREL-Akteure und Plattform für wissenschaftlichen und praktischen Austausch	9
2.4.1. Pflege und Ausbau des SKEK-Netzwerkes	9
2.4.2. Mitgliederbesuche	9
2.4.3. Teilnahme an externen Veranstaltungen	11
2.4.4. Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs zwischen den Akteuren PGREL	12
2.5. Informationstransfer vom BLW und Teilnahme an den Ad-hoc-Arbeitsgruppen-Sitzungen	14
2.6. Informationsaustausch und -transfer im PGREL-Netzwerk und an ein breiteres Publikum	14
2.6.1. Newsletter und Statistiken.....	14
2.6.2. Webseite und Statistiken.....	15
2.7. Verschiedene Anfragen	16
2.8. NAP-PGREL Projekte	16
2.8.1. Laufende Projekte.....	16
2.8.2. Neue Projekte.....	17
2.9. Externes Projekt: Fundus Agri-Cultura Alpina.....	18
3. Tätigkeitsprogramm 2023.....	19
4. Dank	19

1. Die SKEK

Die Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen (SKEK) pflegt ein Netzwerk mit Akteuren aus dem Bereich der Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen für die Ernährung und Landwirtschaft (PGREL) in der Schweiz.

Im Rahmen ihrer Rolle als zentrale Plattform für den wissenschaftlichen und praktischen Austausch ist sie mit wichtigen Aktivitäten betraut: Vernetzung der Akteure der PGREL, Stellungnahme bei Konsultationen, die die Landwirtschaft und die genetische Vielfalt von Kulturpflanzen betreffen, Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs, Wissenstransfer im Zusammenhang mit PGREL, Organisation der jährlichen PGREL Fachtagung, Rolle als «Sounding Board» und Mediation zwischen dem BLW und

1.1. Zusammenfassung

Die Mitgliederversammlung mit rund 30 Teilnehmenden wurde bei Sativa durchgeführt, gefolgt von einem Blick hinter die Kulissen des Unternehmens. Die PGREL-Jahrestagung fand am 17. November in Zollikofen und online statt. Die Präsentationen und Workshops, inkl. Degustationen, widmeten sich den kulinarischen Aspekten traditioneller Sorten.

Im landwirtschaftlichen Verordnungspaket 2022 wurde eine Reihe von Verordnungen zur Konsultation vorgelegt. Bei vier dieser Verordnungen haben wir uns für die Vielfalt der Kulturpflanzen ausgesprochen.

Die Geschäftsstelle beobachtet fortlaufend die Politik und die Organisationen, die im Bereich PGREL in der Europäischen Union aktiv sind – eine Aktivität, die 2021 begonnen wurde. Bemerkenswerte aktuelle Fakten werden erfasst und in unseren Newslettern davon berichtet, um das Netzwerk zu informieren. Dies war der Fall bei der umfassenden europäischen Strategie für genetische Ressourcen, die darauf abzielt, alle Strukturen und Interessengruppen zu vernetzen, um die Wirksamkeit der Erhaltung zu erhöhen.

Es wurden zwei Anträge für neue NAP-Projekte eingereicht, die vom BLW validiert wurden. Dabei

den Mitgliedsorganisationen des Netzwerkes sowie die fachliche Unterstützung in den verschiedenen Kreisen (Bund und Privat).

Die Aktivitäten der Plattform werden durch die Mitglieder und einen Finanzhilfevertrag (FH) für den Zeitraum 2021-2024 finanziell unterstützt.

Ausserhalb ihrer Rolle als Plattform, ist die SKEK Nehmerin von vier NAP-Projekten. Gemeinsam mit Agroscope als Partnerorganisation hat sie Projekte in den Bereichen Beeren, Kartoffeln, Reben und, seit 2021, Hopfen. Seit kurzem führt sie ausserdem das Ausweitungsprojekt der Datenbank Fundus Agri-Cultura Alpina in der frankophonen Schweiz, das vom NAP, Westschweizer Kantonen und Stiftungen finanziert wird.

handelt es sich um das Pilotprojekt zum Monitoring der PGREL-Vielfalt in der Schweiz, mit dem wir im Januar 2023 beginnen werden. Das andere Projekt betrifft ein Konzept für die Erstellung eines Handbuchs zur aktiven Nutzung von PGREL. Es soll ab 2023 für zwei Jahre laufen.

Die Website wurde modernisiert und im Herbst online geschaltet. Jetzt findet man schneller relevante Neuigkeiten und Informationen über laufende Projekte innerhalb der SKEK und des PGREL-Netzwerks in der Schweiz und in Europa.

Im Büro der SKEK gab es eine personelle Veränderung: Maximilian Jacobi wurde Ende April von Livia Stettler abgelöst.

Im Agrimmo-Haus wurden mehrere Veranstaltungen organisiert, um die Vernetzung unter den Mietern zu fördern. An diesen Abenden lernte die SKEK Vertreterinnen und Vertreter des Verbands Schweizer Gemüseproduzenten, der Swisspatat, der Vereinigung AOP-IGP und des Verbands des schweizerischen Früchte-, Gemüse- und Kartoffelhandels kennen und tauschte sich mit ihnen aus.

Es folgt nun der Bericht über die Aktivitäten zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember.

1.2 Der Vorstand

Das Geschäftsjahr 2022 verlief unter der Präsidentschaft Tizian Zollingers und der Vize-Präsidentschaft von Eva Körbitz. Martin Brüngger ist der Kassier des Vereins. Der Vorstand setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Name	Funktion	Institution	NAP-Arbeitsgruppe
Tizian Zollinger	Präsident	Zollinger Bio	Gemüse, Kommunikation
Eva Körbitz	Vize-Präsidentin	RhyTop	Obst, Gemüse
Martin Brüngger	Mitglied, Kassier	légumes-bio-gemüse	Gemüse
Gertrud Burger	Mitglied	ProSpecieRara	Reben
Waltraud Kugler	Mitglied	SAVE Foundation	Kommunikation
Beate Schierscher-Viret	Mitglied	Agroscope	Gemüse, Ackerpflanzen
Franca dell'Avò	Mitglied	GZPK	Ackerpflanzen

Für 2023 steht eine Veränderung bevor: Waltraud Kugler wird im Februar in den Ruhestand gehen. Bettina Müller, ihre Nachfolgerin bei SAVE Foundation wird der Mitgliederversammlung 2023 zur Wahl in den SKEK-Vorstand vorgeschlagen.

1.2.1. Vorstandsaktivitäten

Der Vorstand unter dem Vorsitz von Tizian Zollinger traf sich mit der Geschäftsführerin zwischen Februar und Dezember zu vier Sitzungen, von denen drei online stattfanden. Dies, um die Mitgliederversammlung und die Fachtagung vorzubereiten, das Budget 2022 zu besprechen und sich über laufende Geschäfte auszutauschen. Zudem fand eine Sitzung zum Jahresrückblick 2021 und den Zielen für 2022 zwischen Agnès Bourqui, Tizian Zollinger und Eva Körbitz statt.

Neben diesen Aktivitäten kam Tizian Zollinger auch seiner Aufgabe als Gastgeber bei der Mitgliederversammlung und dem jährlichen PGREL-Kongress nach. Er folgte ausserdem der Einladung der Geschäftsführerin, Ende März am 2. Vorstellungsgespräch der Bewerberinnen für die Stelle als Mitarbeiterin der Geschäftsstelle teilzunehmen.

Darüber hinaus tauschten sich die Vorstandsmitglieder zwischen den Sitzungen regelmässig per E-Mail über verschiedene neue und laufende Angelegenheiten aus, die von der Geschäftsführerin an sie herangetragen wurden. Eva Körbitz und Tizian Zollinger halfen, mehrere NAP-Projektverträge zu korrigieren und kontrollieren. Der Vorstand beteiligte sich auch am Korrektur-



Von oben links nach rechts: Beate Schierscher-Viret, Franca dell'Avò, Tizian Zollinger (Präsident), Gertrud Burger, Waltraud Kugler, Bettina Müller, Martin Brüngger, Eva Körbitz (Vizepräsidentin) und Agnès Bourqui (Geschäftsführerin).

lesen des von der Geschäftsstelle erstellten Konzepts für das Handbuch für die aktive Nutzung von PGREL, das Ende Mai dem BLW vorgelegt wurde. Der Kassier Martin Brüngger hat monatlich die Zahlungen freigegeben und der Mitgliederversammlung den Jahresabschluss 2021 und das Budget 2022 vorgelegt.

Die Vorstandsmitglieder führen ihre Funktion gemäss Statuten ehrenamtlich aus. Das Engagement des Vorstands umfasste 2022 insgesamt 253.6 Stunden.

1.3. Die Geschäftsstelle

1.3.1. Zusammensetzung und Arbeitsverteilung

Die Arbeit der Geschäftsstelle ist zwischen der Geschäftsführerin Agnès Bourqui (70%) und Maximilian Jacobi (40%) aufgeteilt. Maximilian Jacobi hat die SKEK Ende April verlassen, um sich ganz dem Journalismus zu widmen. Seine Nachfolge hat Livia Stettler (50%) am 1. Mai angetreten.

Name	Anstellung	Seit	Arbeitsort	Funktion
Agnès Bourqui	60% (FH) + 10% (NAP)	2013	Bern, Homeoffice	Geschäftsführerin
Maximilian Jacobi	40%	2020-22	Homeoffice, Bern	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Livia Stettler	50%	2022	Bern	Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Clément Levasseur ist mit einem Pensum von 30% für das Projekt Fundus Agri-Cultura Alpina verantwortlich.

Das Sekretariat arbeitet seit 2020 mit dem BNF-Programm der Universität Bern zusammen. Dieses Programm fördert die Integration arbeitsloser Personen, die mindestens über einen Bachelor-Abschluss verfügen. Die Zusammenarbeit mit den Bewerberinnen und Bewerbern kommt beiden Seiten zu Gute, denn die Begünstigten erhöhen ihre Chancen auf eine Anstellung.

Von Januar bis August leisteten vier Mitarbeiterinnen wertvolle Hilfe im Rahmen des Projekts Fundus Agri-Cultura Alpina. Die Dauer ihres BNF-Einsatzes variierte zwischen drei Wochen und sechs Monaten. Zwei dieser Mitarbeiterinnen

setzten ihr Engagement nach dem Ende ihres BNF-Einsatzes für einige Wochen ehrenamtlich fort.



Tizian Zollinger heisst die neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle willkommen. Livia Stettler verfügt über einen Bachelor-Abschluss in Agronomie.

1.3.2. Aufgaben und Tätigkeiten

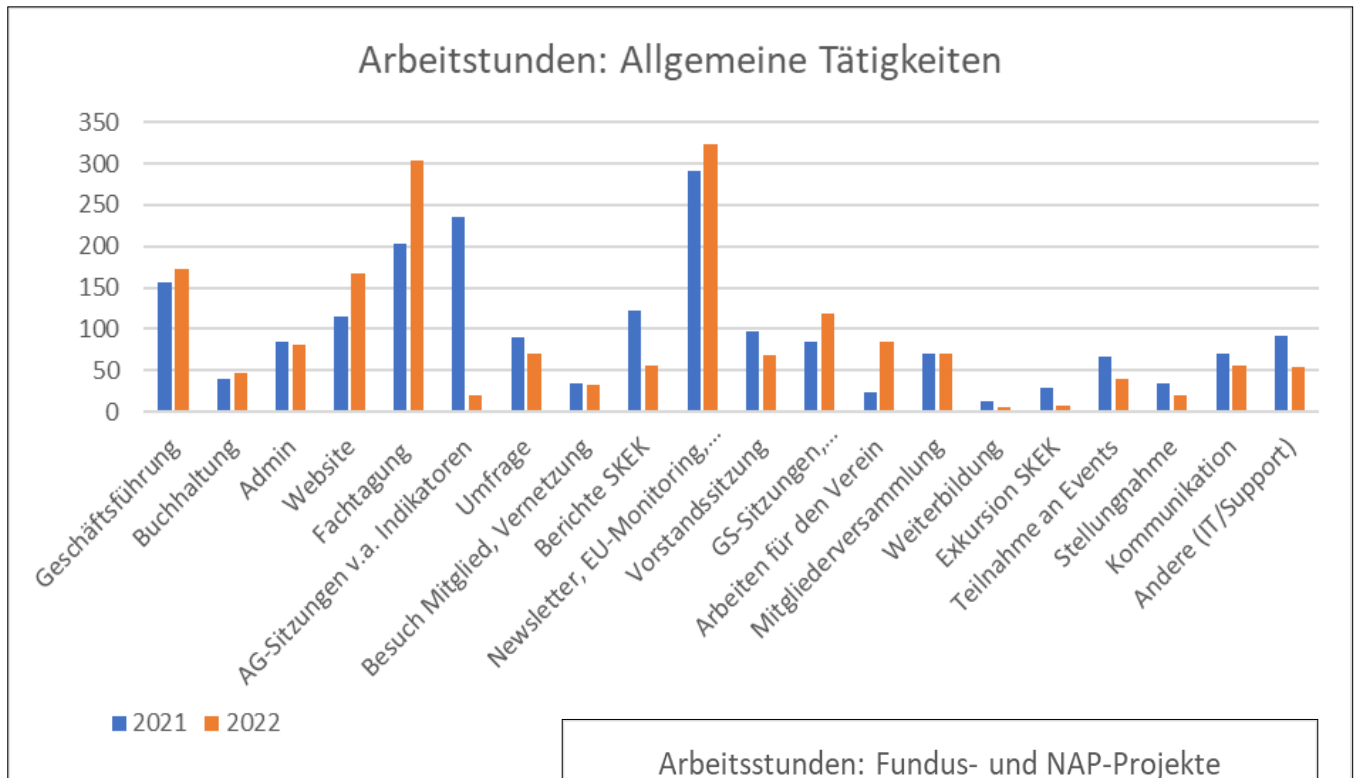
Die Arbeitsziele umfassen vier Ebenen:

1. Tätigkeiten des Vereins, die durch Mitgliedsbeiträge finanziert werden
2. Tätigkeiten die durch den Finanzhilfevertrag (FH) des BLW finanziert werden
3. NAP-Projekte
4. Eigenes Projekt: Fundus Agri-Cultura Alpina, das durch private Stiftungen, zwei Kantone und den NAP finanziert wird

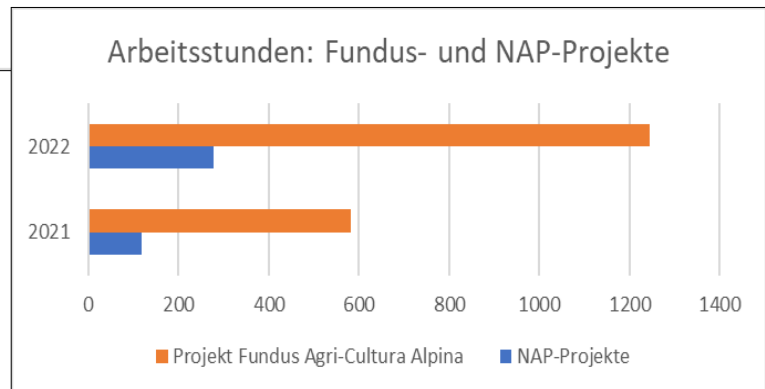
2. Übersicht der Aktivitäten 2022

2.1. Arbeitsstunden in den Arbeitsbereichen der SKEK

Das Büro arbeitete im Jahr 2022 insgesamt 3'319.7 Stunden. Sie sind auf die Tätigkeitsbereiche verteilt, die in der untenstehenden Grafik dargestellt sind.



Im Rahmen des Fundus-Projekts wurden insgesamt 1245.55 Arbeitsstunden geleistet (gegenüber 593 im Jahr 2021), davon 546.8 von BNF-Mitarbeiterinnen. Die Anzahl der Stunden im Zusammenhang mit NAP-Projekten stieg 2022 an, weil eine Phase endete und neue Projekte eingereicht wurden.



2.2 Monitoring der politischen Landschaft im Bereich Kulturpflanzenvielfalt

2.2.1. Schweiz

2.2.1.1. Stellungnahmen zu öffentlichen Konsultationen

Die Stellungnahmen werden nach dem Austausch mit Mitgliedern und anderen Organisationen, Vereinigungen und Institutionen verfasst, die von einzelnen Punkten der Konsultationen betroffen sind. Sobald die Stellungnahme fertig ist wird sie dem Vorstand vorgelegt, bevor sie an die entsprechende Behörde weitergeleitet wird.

Die Stellungnahmen können auf unserer Webseite unter «Publikationen» aufgerufen werden.

Stellungnahme zum Verordnungspaket 2022

Wir haben im Rahmen von vier Konsultationen Stellung genommen. In derjenigen zu den Einzelkulturbeiträgen haben wir die Massnahme begrüsst, die Produktion von Buschbohnen für die menschliche Ernährung mit Direktzahlungen zu fördern. Dieser Vorschlag zielt darauf ab, den derzeitigen Trend bei den Produzenten umzukehren, die Bohnen aufgrund des viel niedrigeren Preises im Ausland zu kaufen.

Darüber hinaus haben wir gefordert, dass in der Verordnung klargestellt wird, dass Bohnen verschiedene Arten mit unterschiedlichen Gattungen umfassen.

In der **Strukturverbesserungsverordnung** wird vorgeschlagen, die Anpflanzung von robusten Sorten von Rebsorten sowie von Stein- und Kernobst zu unterstützen. Dieser Vorschlag, der den Mitgliedern auf der Generalversammlung vorgestellt wurde, löste unterschiedliche Standpunkte aus und bereicherte die Debatte. Die Förderung robuster Sorten ist zu begrüßen, da sie den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln reduzieren und eine nachhaltigere Produktion ermöglichen würden. Allerdings mit dem Risiko, dass diese Massnahme mittel- bis langfristig die Vielfalt der gepflanzten Sorten zugunsten der robusten Sorten beeinträchtigt. Wir haben diese Frage in unserem Positionspapier offen gelassen und auf die Notwendigkeit eines Monitorings der Kulturpflanzenvielfalt hingewiesen, das auf messbaren Indikatoren basiert. Ein solches Monitoring ermöglicht eine Überwachung der Kulturpflanzenvielfalt und erlaubt es, bei Bedarf Massnahmen zu ergreifen. Wir haben im März einen NAP-Projektantrag für ein entsprechendes Monitoring beim BLW eingereicht, der Ende Jahr bewilligt wurde.

Bei der **Pflanzengesundheitsverordnung** haben wir auch zu den Artikeln Stellung genommen, welche die Abschaffung des Pflanzenpasses bei der Abgabe von Material von Privatpersonen an Privatpersonen zum Ziel haben. Diese Verbesserungen gegenüber dem vorherigen Text wurden mit folgenden Forderungen begrüsst, um die Arbeit der Erhaltung der PGREL zu vereinfachen: a) Präzisierung im Artikel, dass der Pass auch nicht für die Abgabe von Waren über Fernkommunikationsmittel erforderlich ist, b) Befreiung von der Passpflicht für jede Lieferung an Privatpersonen in der Schweiz, unabhängig von der Art der Lieferung.

Wir wurden von Fructus auf einen Artikel in der **Verordnung des WBF über die biologische Landwirtschaft** aufmerksam gemacht. Es handelt sich um einen Vorschlag des WBF, die Ionenaustausch-Technologie zu verbieten. Dieses Verbot hätte Auswirkungen auf die Produktion von Birnensaftkonzentrat im Bio-Sektor: Es könnte die Nachfrage nach Bio-Birnen von Hochstämmen verringern und den Bestand an Hochstämmen gefährden. Die Forderung von Fructus nach einer Übergangszeit, um die Veränderungen zu beobachten, haben wir rege unterstützt.

2.2.2. EU-Monitoring, Vernetzung

Die im Jahr 2021 begonnene Beobachtung von politischen Entwicklungen und rechtlichen Veränderungen in der EU wurde auch im 2022 fortgeführt. Auf diese Weise können die Herausforderungen und Trends im Bereich PGREL innerhalb der EU identifiziert werden. Dazu werden die Aktivitäten von NGOs wie Arche Noah, VEN und LLD, aber auch andere Netzwerke wie das ECPGR verfolgt. Eine tabellarische Übersicht zu politischen und legislativen Themen wie PGREL-Strategie, Agrarpolitik, International Treaty und CBD wird regelmässig aktualisiert.

Mit besonderer Aufmerksamkeit wurden die Entwicklungen rund um die anstehende Saatgutrechtsreform in der EU beobachtet: Die Konsultation endete im März und Ende Jahr wurde ein Gesetzesvorschlag vorgelegt. Die österreichische Organisation Arche Noah und der deutsche Verein VEN waren sehr engagiert und führten diverse Aktionen durch: Informieren der europäischen Akteure im Bereich der genetischen Vielfalt, Organisieren von Arbeitsgruppen, Stellungnahmen, Lobbyarbeit.

In der neuen EU-Verordnung für die Produktion und Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen trat 2022 in Kraft. Im Rahmen dieser Verordnung wird es möglich, Saatgut aus «organic heterogeneous material» (OHM) zu vermarkten, ohne eine Verpflichtung

tung zur Eintragung in offizielle Kataloge. Seeds4All, der Herausgeber der Broschüre zu diesem Thema, ist der Meinung, dass diese neue Gesetzgebung eine wichtige Veränderung für die kultivierte biologische Vielfalt darstellt und die Nachhaltigkeit der ökologischen Landwirtschaft stärken könnte.

Des Weiteren wurden die Entwicklungen in der Common Agricultural Policy (CAP) der EU, der Petition gegen Meldepflicht für Amateursorten, dem Treaty PGREL, der Farm to Fork Strategy

und weiteren für unseren Tätigkeitsbereich interessanten politischen Geschehnissen beobachtet.

Aus dem Monitoring der politischen Landschaft der EU werden Newsletter-Beiträge für unser Netzwerk in der Schweiz erstellt. Im Jahr 2022 erschienen 15 Beiträge zu internationalen Themen aus dem Bereich PGREL in unserem Newsletter (zum Vergleich: 2021 waren es 13).

2.3. Rolle als «Sounding Board» und Mitgliederbefragungen

Die SKEK übt die Funktion als «Sounding Board» aus, indem es die Anliegen der Mitglieder sammelt und an das BLW weiterleitet, um die Parteien zu informieren und die Aktivitäten ständig zu verbessern. Im Jahr 2022 wurden wir von zwei Mitgliedern wegen mit der Finanzierung von NAP-Projekten verbundenen Schwierigkeiten kontaktiert. Der eine Fall löste sich mit der Abgabe des Vertrags am Jahresende von selbst. Der andere, der kein Eingreifen der SKEK erfordert, ist noch nicht abgeschlossen.

2.3.1. Corona-Umfrage

Dank der Unterstützung der Geschäftsstelle durch eine Mitarbeiterin des BNF-Programms konnte die Analyse der Umfrageergebnisse abgeschlossen und der Bericht fertiggestellt werden. Die Ergebnisse wurden auf der Generalversammlung und über den Frühjahrsnewsletter veröffentlicht. Darüber hinaus ist er auf unserer Website (Publikationen) verfügbar.

Eine der Schlussfolgerungen des Berichts ist, dass die Pandemie recht unterschiedliche Auswirkungen auf die Mitglieder hatte. 42% der Befragten erlebten leicht negative Auswirkungen und 29% stark negative Auswirkungen. Wir konnten keine klaren Zusammenhänge zwischen den ähnlichen Tätigkeitsbereichen und den Auswirkungen der Massnahmen erkennen. Die Ergebnisse bestätigen, dass Organisationen, die ihren Umsatz hauptsächlich durch den Verkauf auf öffentlichen Märkten oder bei Veranstaltungen erzielen oder im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit tätig sind, besonders betroffen waren. Die Daten zeigen, dass Mitglieder, die erfolgreich auf Selbstbedienung oder Online-Vermarktung um-

gestellt haben, nur geringe oder gar keine finanziellen Einbussen erlitten. Die NAP-Projekte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit litten aufgrund der zum Teil drastischen finanziellen Kürzungen am meisten unter der Situation. Alle anderen Projekte konnten weitergeführt werden und hatten keine Auswirkungen. Die Mitglieder berichteten auch von der Schwierigkeit, dass es während des Massnahmenzeitraums bis Januar 2021 aufgrund der Absage von Veranstaltungen keine möglichen Treffen zwischen den Akteuren gab.



Organisationen, die an Märkte fahren, waren von den Auswirkungen der Covid-Krise besonders betroffen.

2.4. Netzwerk der PGREL-Akteure und Plattform für wissenschaftlichen und praktischen Austausch

Wir nahmen an mehreren Treffen teil, die im Agrimmo-Haus organisiert wurden, um uns mit den anderen Mietern zu vernetzen. An diesen Abenden lernte die SKEK Vertreterinnen und Vertreter des Verbands Schweizer Gemüseproduzenten, der Swisspatat, der Vereinigung AOP-IGP und des Verbands des schweizerischen Früchte-, Gemüse- und Kartoffelhandels kennen und tauschte sich mit ihnen aus.

2.4.1. Pflege und Ausbau des SKEK-Netzwerkes



Die SKEK-Mitglieder versammeln sich vor der Sativa Rheinau AG für die von Amadeus Zschunke geführte Betriebsbesichtigung.

Das Netzwerk der SKEK verbindet derzeit 41 Mitglieder in der ganzen Schweiz. Die Pflege und Entwicklung des Netzwerkes erfolgen durch den Besuch von Mitgliedern, die Organisation von Veranstaltungen für PGREL-Akteure, die Teilnahme an Veranstaltungen der Mitglieder, die Kommunikation und den Informationstransfer sowie die Teilnahme an Sitzungen der NAP-Arbeitsgruppen.

Die Suche nach neuen Mitgliedern konnte 2022 mit der Erstellung einer Liste der neuen NAP-Projektnehmer wieder aufgenommen werden. Nach Rücksprache mit dem Vorstand wurde eine Auswahl von mehreren Akteuren getroffen. Diese werden 2023 kontaktiert.

2.4.2. Mitgliederbesuche

Die Geschäftsstelle besucht, den Verfügbarkeiten und Mitteln entsprechend, jedes Jahr mindestens zwei Mitglieder. Im Newsletter wird über Fakten und Einzelheiten dieser Besuche berichtet, sofern sie für die Empfängerinnen und Empfänger von Interesse sind.

Sativa Rheinau AG



Amadeus Zschunke führt dem faszinierten Publikum die Maschinen zur Sortierung von Saatgut vor.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung haben wir im April die Sativa Rheinau AG besucht. Sativa wurde 1998 gegründet und beschäftigt sich mit der Züchtung, Erhaltung und Vermehrung von Kulturpflanzen. Sie produziert einerseits



Im Raum für den Vertrieb und den Versand der Bestellungen. Die Logistik wird durch ein hochmodernes IT-System unterstützt.

landwirtschaftliches Getreide-Saatgut und andererseits Gemüsesaatgut von rund 600 Sorten, wovon etwa 60% in den Profibereich und 40% für Hausgärten verkauft werden. Für die Saatgutvermehrung arbeitet Sativa mit 60 Betrieben in der Schweiz und mit rund 40 Betrieben in

Deutschland, Frankreich und Italien zusammen, deren klimatische Bedingungen insbesondere für die Vermehrung wichtig sind. Ein detaillierter Bericht wurde im Sommer-Newsletter veröffentlicht.

Artha Samen



Diesen Sommer testete Artha Samen 20 Akzessionen von ProSpecieRara und der Genbank von Changins im Rahmen des Projekts 06-NAP-P85.

Am 9. Juni 2022 traf sich ein interessiertes Publikum zur Sichtung des Kopfsalats bei Artha Samen in Münsingen. Jürg Hädrich und Andreas Beers stellten die zahlreichen Sorten vor und erläuterten die Besonderheiten, Vor- und Nachteile auch im Hinblick auf eine mögliche Vermarktung. Der Bericht dazu ist im Sommer-Newsletter zu lesen.

Varietas AG

Weiach ist ein kleines Dorf im Kanton Zürich an der Grenze zwischen dem Aargau und Deutschland, wo sich das Unternehmen Varietas niedergelassen hat und wo wir Stefan Griesser kennengelernt haben. Varietas ist eine Art



kleines Labor, in dem es vor innovativen Ideen auf dem Feld und in Gewächshäusern nur so sprudelt. Sein Hauptziel ist es, ertragreiche und krankheitsresistente Tomaten- und Kartoffelsorten zu züchten. Damit einher geht die Problematik der Lebensmittelverschwendung, da die Menge für eine rein private Nutzung zu gross ist. Es wurden Absatzmärkte gefunden, wo die alten Sorten bei verschiedenen Veranstaltungen verwendet werden, darunter der jährliche Markt von ProSpecieRara in Zofingen. Daneben werden weitere Projekte durchgeführt, wie die Züchtung von Dahlien, deren Knollen und Blüten gegessen werden und die ausserdem reichlich Nahrung für Bestäuber bieten. Weitere Informationen über den Besuch bei Varietas sind im Herbst-Newsletter zu finden.

Raronautik-Mission 11



Mathias Bamert wendet sich an ein Publikum aus den Sparten Produktion, Handel, Verarbeitung, Gastronomie und Küche.

Dieser von ProSpecieRara im Rahmen eines NAP-PGREL-Projekts zur nachhaltigen Nutzung organisierte Anlass fand am 12. September unter der Leitung von Mathias Bamert zusammen mit Philippe Holzherr statt. Ziel ist es, attraktive Nischensorten für den Direktverkauf, den Handel, die Verarbeitung und die Gastronomie anzubieten. Auf dem Brunner Eichhof in Aarberg versammelte sich ein bunt gemischtes Publikum aus Produzenten, Händlern, Produktverarbeitern, Gastronomen und Köchen. Auf dem Programm standen ein von Stefan Brunner geführter Flur-

Stefan Griesser vor einem Teil seiner Kartoffelzuchtversuche.



Die Wurzelpetersilie «Halblange» wird in drei verschiedenen Zubereitungsarten verkostet: roh, leicht gebraten und kurz gedünstet.

gang zu fünf seltenen Sorten auf dem Feld und im Gewächshaus, eine Präsentation des FiBL zu Aspekten des Anbaus und eine anschließende Degustation. Diese wurde von Pascal Haag geleitet, einem veganen Koch, Rezeptentwickler und Autor. Er arbeitet seit vielen Jahren mit ProSpecieRara zusammen und erstellt Verkostungsprotokolle, die dazu dienen, die Qualitäten der Sorten und ihre Absatzmöglichkeiten zu beurteilen. Zwei Wurzelgemüse, zwei Tomatensorten und eine Beere wurden auf verschiedene Arten zubereitet und ihre Textur im Mund und ihre Aromen wurden mithilfe von Fragebögen getestet.

2.4.3. Teilnahme an externen Veranstaltungen

Da viele Veranstaltungen online abgehalten wurden war es möglich, an mehr Tagungen verschiedener Akteure teilzunehmen als gewöhnlich. Eine positive Auswirkung der Teilnahme an Webinaren ist die vermehrte Kenntnisnahme von Informationen über Problematiken. Das Netzwerken jedoch findet nur passiv statt, da die Möglichkeiten, sich online auszutauschen, begrenzt sind.

Plattform Biodiversität in der Landwirtschaft

Die Plattform Biodiversität in der Landwirtschaft fand am 24. Mai in Liebefeld statt. Wir wurden über das Verordnungspaket für sauberes Trinkwasser und eine nachhaltigere Landwirtschaft informiert, das im Januar 2023 in Kraft treten wird. Die Vorschläge für Massnahmen zur Förderung der Biodiversität werden ab 2024 umgesetzt. Über die allgemeinen Punkte wurde in einem Artikel des Sommer-Newsletters berichtet.

LZSG-Fachtagung «Vision Ernährung 2051»

Am 17. Juni nahmen wir online an der vom LZSG organisierten Fachtagung teil. An den Vorträgen und Diskussionen erhielten wir Zugang zu aktuellen Informationen und Trends. Gleichzeitig konnten wir sicherstellen, dass es keine thematischen Überschneidungen mit unserer nächsten PGREL-Fachtagung gibt, die sich ebenfalls dem Thema Ernährung widmet. Auch war es eine gute Gelegenheit, sich von organisatorischen, technischen (Webinar) und moderationsbezoge-

nen Aspekten für unseren Tagung inspirieren zu lassen.

Besuch der ÖGA

Am 30. Juni haben wir, auf Einladung der ÖGA, die Fachmesse in Koppigen besucht. Wir durchstreiften die Stände auf der Suche nach der genetischen Vielfalt. Sie wurde dort ausschliesslich von Toni Suter vertreten, mit dem wir uns über seine Arbeit austauschten und die an seinem Stand ausgestellten alten und neuen Sorten kennenlernten.



Der Stand von Toni Suter an der ÖGA, das einzige Refugium der Sortenvielfalt an der gesamten Messe.

Drink4Trees

Am 17. September reiste Agnès Bourqui nach Genf, um als Freiwillige Anna Dalbosco von Fructus dabei zu unterstützen, das Projekt Drink4Trees und seine Produkte zu bewerben: Cider mit und ohne Alkohol. Die Aktion fand im Globus-Geschäft statt, das den Cider von Drink4Trees verkauft und verglichen mit anderen Verkaufsstellen eine hohe Verkaufszahl aufweist. Erstaunt stellten wir fest, dass bei den meisten Kundinnen und Kunden, die sich für den Cider interessierten, das Geschmackserlebnis im Vordergrund stand. Wir beobachteten kein grosses Interesse am Projekt an sich, das auf die Erhaltung hochstämmiger Apfelbäume abzielt.



Tage der Agrarökologie

Die Tage der Agrarökologie fanden den ganzen Oktober über statt und hatten zum Ziel, die Agrarökologie in der Schweiz und insbesondere im politischen Kontext bekannter zu machen. Die Agrarökologie in der Agrarpolitik war eines der Themen, die in Form einer Podiumsdiskussion in die Öffentlichkeit getragen wurden. Im Zentrum stand eine Masterarbeit einer Studentin der ZHAW, die ein Interview mit einem vielfältigen Publikum führte. An einer weiteren Podiumsdiskussion drehte sich alles um die Frage «Genomeditierung oder bäuerliches Saatgut?». In drei spannenden Vorträgen wurden verschiedene Aspekte der Genomeditierung in der Züchtung von Kulturpflanzen und der traditionellen, bäuerlichen Züchtung aufgezeigt.

Symposium «Biologische Vielfalt. Klima. Ernährung – Zukunft!»

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung hat am 6. und 7. Dezember in Berlin und als Online-Übertragung ein Symposium zum Thema der biologischen Vielfalt in der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft durchgeführt. In der abschliessenden Diskussion wurden zwei

Punkte besonders betont. Einerseits ist es wichtig, dass sich das Netzwerk der Erhalter von genetischer Vielfalt auch nach aussen vermehrt öffnet und seine Anliegen immer wieder zum Thema macht. Eine Zusammenarbeit der einzelnen Bereiche (Pflanzen, Tiere, Forst, Fischerei und Mikroorganismen) ist dabei besonders wichtig. Andererseits sollte das oberste Ziel immer die Erhaltung der genetischen Vielfalt sein, unabhängig von einem Produktionsstandard und ohne eine Entwicklung zu verhindern. Diversität muss sich weiterentwickeln und an die Umstände anpassen können, um wirksam zu sein und zu bleiben.



Die Rednerinnen und Redner bei der Podiumsdiskussion, die von der deutschen Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung organisiert wurde.

2.4.4. Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs zwischen den Akteuren PGREL

Um den Austausch von Wissen zu fördern und den Dialog zu bereichern, werden jedes Jahr mehrere Veranstaltungen organisiert: eine Exkursion, die PGREL-Fachtagung und der Besuch einer Organisation im Rahmen der Mitgliederversammlung.

Fachtagung «Genuss traditioneller Sorten»

Die PGREL-Fachtagung 2022 fand am 17. November im Inforama Rütli in Zollikofen in Anwesenheit von über siebzig Personen statt. Wie unsere anschliessende Qualitätsumfrage ergab, stiessen die morgendlichen Präsentationen beim Fachpublikum auf besonders grosses Interesse. Das umfasst Mathias Bamerts Vortrag über Gemüsedegustationen, ein Interview mit Tania Bresseur über kulinarische Schätze der Schweiz und ein Referat mit anschliessender Degustation von Olivier Viret über die Vielfalt des Chasselas.

Auf das Mittagsbuffet folgten die interaktiven Workshops von Dora Meier zu den Hochstamm-Zwetschgen im Tafeljura, Roni Vonmoos-Schaub mit einer Roggenbrotdegustation und Sylvie Ramel zur Kommunikation rund um vergessene Gemüsesorten. Den Schluss machte Tizian Zollin-

ger mit Tagesrückblick und Danksagung.

Der gesamte Tag wurde per Webinar übertragen, einschliesslich der Workshops. Eine gute technische Vorbereitung mit der Firma X-Light aus Zollikofen machte die Teilnahme an den Online-Workshops interessant, auch ohne Verkostung. Obwohl die Anzahl der Online-Teilnehmenden im Vergleich zu 2021 niedrig war (ca. 30 Pers. gegenüber ca. 100), war die Teilnehmerzahl von Anfang bis Ende des Kongresses konstant.

Die Tagung wurde sowohl vor Ort als auch online simultan übersetzt. In diesem Jahr erhielten die Übersetzerinnen und Übersetzer sehr gute Bewertungen von den Teilnehmenden. Das ermutigt uns, auch 2023 wieder mit ihnen zusammenzuarbeiten.



Das Publikum wird durch die Verkostung verschiedener Biotypen und Assemblagen des Chasselas geführt, als Anwendungsbeispiel für das Aufwertungsprojekt der Fondation du conservatoire mondial du Chasselas.



Von Sylvie Ramel geleiteter Workshop über Gemüse. Die Teilnehmenden diskutieren über die Vorteile von Gemüse für die Gesundheit, über seinen Geschmack und was es braucht, um es beliebter zu machen.

Mitgliederversammlung bei der Sativa Rheinau AG

Die Mitgliederversammlung fand am 28. April in der Sativa in Rheinau statt und verzeichnete rund 30 Teilnehmer. Einige Mitglieder nahmen online über Skype an der Veranstaltung teil.

Nach der Vorstellung des Jahresberichts 2021, des Tätigkeitsprogramms 2022, der Jahresrechnung und des Budgets 2022 informierte das BLW unsere Mitglieder über die wichtigsten Änderungen in Bezug auf Phase 7 des NAP-Programms.

Im Anschluss an die Versammlung konnten die Mitglieder ein Essen mit Pflanzen aus dem Sativa-Garten geniessen, bevor sie von Amadeus Zschunke durch das Unternehmen geführt wurden. Die Mitglieder wurden auf interaktive Weise über die wichtigsten Schritte bei der Produktion und Lagerung von Saatgut informiert und konnten dabei hinter die Kulissen des Unternehmens schauen. Die Tour stiess auf grosse Begeisterung bei den Teilnehmenden. Im Sommer-Newsletter wird über die für unsere Leser interessantesten Details der Führung berichtet.

Sommerexkursion bei Rétropomme

Die Sommerexkursion der SKEK musste kurzfristig abgesagt werden, weil Rétropomme mit der schwerwiegenden Trockenheit zu kämpfen hatte.

2.5 Informationstransfer vom BLW und Teilnahme an den Ad-hoc-Arbeitsgruppen-Sitzungen

Das BLW wird regelmässig zu den SKEK-Vorstandssitzungen eingeladen, wodurch wichtige Informationen aus dem BLW erhalten werden.

Der NAP-PGREL ist ein vorrangiges Thema für unser Netzwerk und 2022 war ein Schlüsseljahr am Beginn der Phase 7. Dies erforderte, dass das BLW die Schwerpunkte der neuen Phase Ende Februar bekannt gab. Die SKEK kommunizierte mehrfach zu diesem Thema.

Das BLW wurde eingeladen, an der SKEK-Mitgliederversammlung über die neuen Vertragsbedingungen des NAP-PGREL zu informieren. Im Anschluss an diese Mitteilung haben wir eine Datei erstellt, in der die vom BLW korrigierten Informationen zusammengefasst sind. Die Änderungen werden 2023 auf unserer Website in der Kategorie NAP-Programm veröffentlicht.

Die SKEK-Geschäftsstelle nimmt in der Regel an allen Sitzungen der Arbeitsgruppen teil, die vom BLW organisiert werden. In diesem Jahr haben wir an folgenden Sitzungen teilgenommen: Kartoffeln am 25. Januar online, Beerenobst am 10. Februar online, Reben am 8. März in Pully und im Rahmen der Expertenkommission am 7. April online, Obst am 18. Mai in Liebefeld.

Wir haben beschlossen, das Netzwerk über die Schwerpunktthemen und Neuigkeiten, die in den NAP-Arbeitsgruppen behandelt werden, zu informieren. Dies geschieht über die Rubrik «Was beschäftigt die NAP-PGREL-Arbeitsgruppen?» in unserem Newsletter. Der am 4. August veröffentlichte Newsletter hat die Neuigkeiten der Arbeitsgruppe Obst vorgestellt.

2.6 Informationsaustausch und -transfer im PGREL-Netzwerk und an ein breiteres Publikum

Die Kommunikationsmittel der SKEK im Netzwerk der PGREL-Akteure sind vielfältig: Newsletter, Info-E-Mails, Events-Mitteilungen, Website oder auch direkt während der Arbeitsgruppensitzungen oder bei Veranstaltungen.

2.6.1. Newsletter und Statistik

Vier Newsletter wurden veröffentlicht: im Frühling, im Sommer, im Herbst und im Dezember. Die Newsletter werden per E-Mail an ein Adressbuch geschickt, das heute 245 Abonnenten (177 deutschsprachige und 68 französischsprachige) zählt. Die Newsletter sind zusätzlich auf der Website verfügbar. Neben Artikeln zu Veranstaltungen der SKEK und unseren Mitgliedsorganisationen («Die Emmerzüchtung bei der gzpk», «Die Selektion von farbenfrohen und krankheitsresistenten Tomaten und Kartoffeln bei Varietas», «Drink4Trees - Cider aus dem Rheintal» von Fructus,...) informiert der Newsletter über aktuelle Themen in der Schweiz (Fristen für NAP-Projektinhaber, Tage der Agrarökologie, Newsletter zum Pflanzenpass...) und auf internationaler Ebene im Zusammenhang mit PGREL («EU-Verordnung zu Saatgut aus «ökologischem heterogenem Material», «Strategie für Genetische Ressourcen in Europa», «Die internationale Datenbank EURISCO», «Neues vom Internationalen Vertrag über pflanzengenetische Ressourcen»...). Wichtige Informationen aus den Ad Hoc-Sitzungen der NAP-Arbeitsgruppen werden ebenfalls weitergegeben.

Statistik

Die fünf beliebtesten Artikel 2022 sind für 25,9% des gesamten Traffics auf unserem Newsletter verantwortlich. Drei davon befassen sich mit Informationen über die SKEK (z.B. Fachtagungsinfo

und Stellenangebot). Ebenfalls auf viel Interesse traf der Artikel über das Projekt Drink4Trees und das Erhaltungsprojekt für CWR. Die Berichte rund um unsere Mitglieder stossen allgemein auf Interesse: 2022 machten Artikel aus der Rubrik «Neues von den Mitgliedern der SKEK» 16.3% des Traffics auf unserem Newsletter aus. Mit insgesamt 8 Artikeln über verschiedene Mitglieder konnten wir auch dieses Jahr wieder vielfältige Einblicke in deren Aktivitäten geben. Insgesamt scheinen unsere Leserinnen und Leser besonders rein informative Artikel zu schätzen, die die SKEK, deren Mitglieder und den NAP-PGREL betreffen.



Congrès RPGAA "Saveur des variétés traditionnelles" le 17 novembre

Cette année, le congrès spécialisé sur le thème "Saveur des variétés traditionnelles" a eu lieu le 17 novembre à Zollikofen.
[Plus d'informations](#)



Table ronde sur les savoirs traditionnels agricoles

Une quinzaine de personnes intéressées se sont réunies pour échanger sur le projet Fundus Agri-Cultura Alpina.
[Plus d'informations](#)

Du côté des membres CPC



Le projet Sagezu d'Hortiplus: Culture en commun de semences

Une sélection communautaire doit permettre de conserver et d'utiliser les plantes cultivées d'une société urbaine.
[Plus d'informations](#)



Drink4Trees - Le cidre de la vallée du Rhin

Préserver les variétés traditionnelles et les arbres à haute tige avec une boisson - c'est possible, comme le montre le projet Drink4Trees.
[Plus d'informations](#)

National



Retour sur les journées de l'agroécologie

Des événements passionnants ont eu lieu, nous avons également participé à certains d'entre eux et nous en rendons compte.
[Plus d'informations](#)

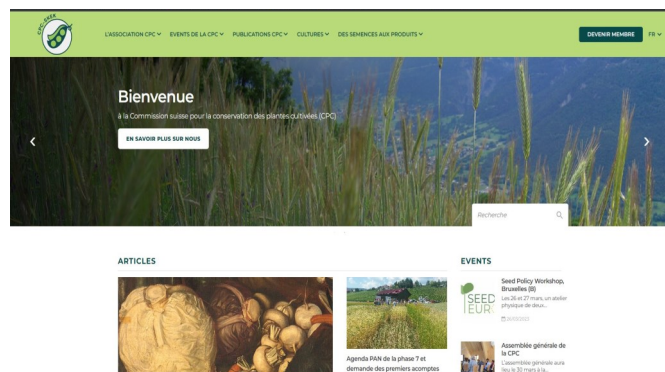
Ankündigungen von PGREL-Veranstaltungen werden den Mitgliedern am Ende jedes Monats per E-Mail zugestellt.

2.6.2. Webseite und Statistik

Mehrere gleichzeitige Upgrades wurden von der Firma REEA, unserem Programmierpartner seit 2016, auf der Website durchgeführt. Dadurch konnten neue Funktionen hinzugefügt und das Design weiterentwickelt werden. Die «neue» Website wurde am 12. Oktober aufgeschaltet.

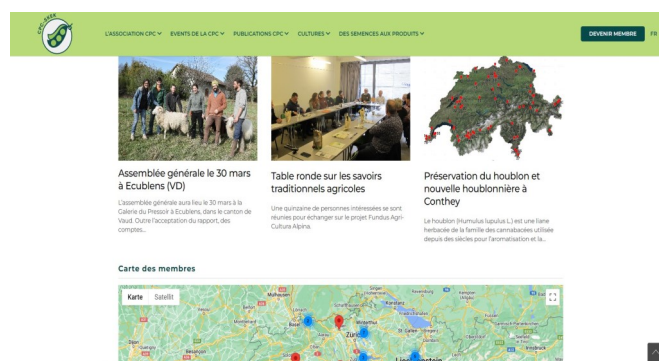
Das neue Design hat drei neue Hauptbereiche auf der Startseite: Ein erster Bereich umfasst

eine Auswahl an Artikeln, darunter eine Ansicht der aktuellen Projekte, die von der SKEK durchgeführt werden. Anschliessend zeigt eine Google-Karte die Verteilung der SKEK-Mitglieder in der Schweiz und ermöglicht auch den Zugriff auf die Websites der Mitglieder. Das neue Design wurde so konzipiert, dass es den Besucherinnen und Besuchern ermöglicht, in wenigen Sekunden zu erkennen, welches unsere aktuellen Themen und Aktivitäten sind.



Künftige Veranstaltungen unseres Fachbereichs werden zusätzlich laufend auf der Website veröffentlicht. Der Inhalt wird wöchentlich aktualisiert.

Die Nutzungsstatistiken wurden für die alte Webseite (1. Januar bis 30. September 2022) mit Google Analytics erhoben und mit den Daten aus dem gleichen Zeitraum im Vorjahr verglichen. Die Webseite verzeichnete monatlich durchschnittlich 614 Besucher gegenüber 557 täglichen Besuchern im Jahr 2021. Das entspricht durchschnittlich 20,2 Besuchern pro Tag, 2021 waren es noch 18,4 Besucher. Im erfassten Zeitraum wurde die Website 5529 Mal aufgerufen (2021: 5018). 3406 Benutzer kamen aus der



Schweiz und verbrachten im Schnitt 1,97 Minuten auf der Website und besuchten dabei 2,37 Seiten. 198 Aufrufe der Website stammen aus Deutschland, wobei die Benutzer durchschnittlich 0,6 Minuten auf der Website verbrachten und 2,0 Seiten angesehen haben. Die 134 Benutzer aus Frankreich betrachteten im Schnitt 2,0 Seiten und verblieben 1,5 Minuten auf der Website.

Wie auch bereits in den Vorjahren (Statistik im Jahresbericht von 2020) zeigen die vorliegenden Daten, dass die Website zunehmend genutzt wird.

Die Nutzungsdaten der neuen Website konnten aufgrund eines technischen Fehlers nicht erhoben werden.

2.7. Verschiedene Anfragen

Die Verantwortlichen einer schweizerischen Sammlung mit 60 europäischen Haselnussarten baten uns zwischen Weihnachten und Neujahr um dringende Unterstützung bei der Rettung der Sammlung, die einige Wochen später gerodet werden sollte. Die Sammlung produzierte bis vor kurzem einen Teil der Haselnüsse für das Unternehmen Camille Bloch. Nachdem der Zustand der Sammlung und die damit verbundenen Herausforderungen abgeklärt werden konnten, wandten wir uns an Hans Oppliger von der RhyTOP GmbH. Er erklärte sich bereit, sich der Sammlung anzunehmen und Unterstützungsmöglichkeiten für ein Erhaltungsprojekt von Haselnussarten in der Schweiz zu prüfen.

Wir haben eine Liste von Produzentinnen und Produzenten in der Westschweiz zusammengestellt, die wahrscheinlich traditionelle Sorten anbauen. Dies geschah auf Anfrage von Sylvie Ramel, der Urheberin von «Cuisine végétale. Un peu sauvage», für ihre wöchentliche Sendung «Côté jardin», die auf Radio RTS1 ausgestrahlt wird. Sylvie Ramel gestaltete im Herbst The-

menmonate zu Wurzelgemüse und forderte die Hörerinnen und Hörer auf, Taten folgen zu lassen und diese traditionellen Kulturpflanzen zu kaufen.

Die PHBern (Pädagogische Hochschule Bern) hat sich nach der Erhaltung der CWR in der Schweiz erkundigt. Wir leiteten die Anfrage an Sylvain Aubry weiter, der im BLW die Kontaktperson für CWR ist.

Wir wurden mehrfach um Auskunft und Orientierung gebeten in Bezug auf Probleme mit invasiven Pflanzen.

Auch Spontanbewerbungen gingen in diesem Jahr bei uns ein.

2.8. NAP-Projekte

Die SKEK ist an NAP-Projekten beteiligt – und das seit vielen Phasen des NAP-PGREL. Sie gewährleistet vor allem die Koordination und den Transfer von Daten in die nationalen Datenbanken. Für diese Arbeit ist die Geschäftsführerin zuständig. Der wissenschaftliche Teil wird von Agroscope und/oder durch externe Experten umgesetzt. Das Arbeitsverhältnis mit Agroscope und weiteren Experten ist mit einem Mandats-Vertrag geregelt.

2022 wurden folgende Projekte durchgeführt:

2.8.1 Laufende Projekte

Genanalysen von Beeren (06-PAN-P66):

Proben von *Ribes*, darunter schwarze Johannisbeeren, sowie Erdbeeren und Himbeeren aus der Einführungssammlung in Riehen (ProSpecieRara) werden vom Team von Eric Droz bei Agroscope Changins analysiert. Darüber hinaus erfolgt der Vergleich der einzigartigen Genotypen mit europäischen Sammlungen dank einer von Eric Droz gepflegten internationalen Zusammenarbeit und einer Qualitätskontrolle der Marker in Kollaboration mit Claudio Niggli von ProSpecieRara.

Der vom BLW neu definierte Status von Agroscope als «Juniorpartner» führt zum Ende des Projekts unter der Verantwortung der SKEK in Partnerschaft mit Agroscope. Ab 2024 wird das Projekt an die ProSpecieRara, welche mehrere Erhaltungsprojekte von Beerenfrüchten leitet, übergeben. Die genetischen Analysen werden künftig von Ecogenics durchgeführt. Im Jahr 2023 gibt es eine Übergangszeit, in der Agroscope die letzten Ziele des Projekttransfers umsetzen wird.

Genetische Analysen von Rebpflanzen (06-PAN-P62) :

Dieses Projekt wird seit vielen Phasen von der SKEK mit José Vouillamoz als Rebenexperte durchgeführt. Die Analyse von einzigartigen Genotypen und deren Vergleich mit europäischen Sammlungen wird von Eric Droz von Agroscope durchgeführt. Neu für Phase 6 ist die Überprüfung von Akzessionen, die noch nicht zu den NAP-Sammlungen gehören: Es handelt sich um Akzessionen der seltenen Rebsorte Grosse Arvine, die derzeit von einer Privatperson in Fully erhalten und vor kurzem vor dem Aussterben gerettet wurde. Das Projekt läuft Ende 2022 aus. RhyTOP wird ab 2023 ein ähnliches Projekt durchführen, das sich jedoch auf die Bereinigung der Positivliste und der PGREL-NIS konzentriert.

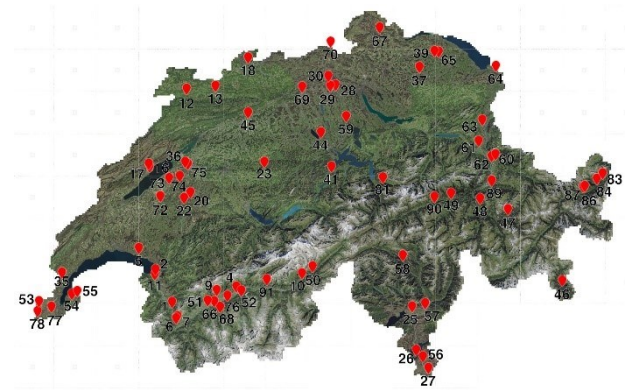
In vitro-Erhaltung von Kartoffeln (06-PAN-S70):

Bei dem Projekt handelt es sich um die In vitro-Erhaltung von Sorten der Positivliste und die Verwaltung einer Liste von Sorten, die für die Erhaltung in der Schweiz von Bedeutung sind. Die Arbeiten und die Sammlung werden von Agroscope in Changins geleitet. Das Projekt wird in Phase 7 verlängert.

Hopfenprojekt (06-PAN-P75)

Das Hopfenprojekt (06-PAN-P75), das von der SKEK in Zusammenarbeit mit Agroscope seit 2021

durchgeführt wird, hat zum Ziel, Schweizer Hopfen zu inventarisieren und zu charakterisieren. Seine Vielfalt soll erhalten und seine Verwertung durch in- und ausländische Brauereien ermöglicht werden. Zu diesem Zweck wurden 70 Akzessionen an 70 unabhängigen Standorten in 19 Schweizer Kantonen gesammelt und im Mai 2022 in der in Conthey, auf dem Gelände von Agroscope, errichteten Hopfenplantage angepflanzt. Fünfzehn kommerzielle Sorten



wurden einbezogen, um Datenvergleiche anstellen zu können. Das Projekt läuft noch bis Ende 2023. Ende 2022 werden Gespräche geführt, um die Möglichkeit der Einreichung eines Folgeprojekts zu prüfen. Dieses soll sich auf das Testen von Akzessionen konzentrieren, die für Hopfenbauern und Brauereien interessant sind.

2.8.2 Neue Projekte

Monitoring der Kulturpflanzenvielfalt der Schweiz

Das Projekt betrifft die Schaffung eines Monitoringsystems für die genetische Vielfalt der Kulturpflanzen in der Schweiz. Die Notwendigkeit eines solchen Monitorings wurde an den SKEK-Fachtagungen 2020 und 2021 thematisiert. Das Projekt will auf der Grundlage von 16 Indikatoren, die durch die Arbeit von Expertinnen und Experten im Jahr 2021 und auf der Basis von FAO-Indikatoren entwickelt wurden, zwei Datenerhebungen über drei Jahre durchführen.

Es wird in Partnerschaft mit François Meienberg,

Projektleiter Politik bei ProSpecieRara, durchgeführt und wird eine Reihe von SKEK-Mitgliedern sowie externe Akteure einbeziehen.

Wir haben 2021 beim BLW einen Antrag auf Finanzierung des Projekts gestellt. In Gesprächen mit dem Amt wurden der Inhalt des Projekts geklärt und das Budget angepasst. Uns wurde eine Finanzhilfe für die Durchführung dieses «Sensibilisierungs»-Projekts gewährt. Der verbleibende Teil wird mehrheitlich von der SKEK übernommen. Das Projekt wird im Januar 2023 mit der ersten Erhebung der Daten von 2022 beginnen.

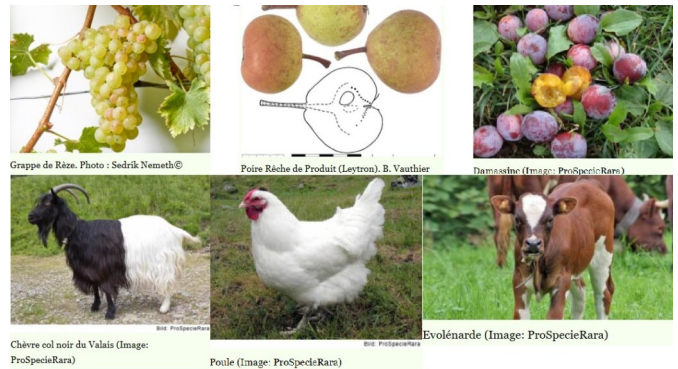
Handbuch für die aktive Nutzung der PGREL

In den Schwerpunkten der Phase 7 schrieb das BLW die Erstellung eines Handbuchs zur aktiven Nutzung von PGREL aus. Das Handbuch soll die Nutzung alter Sorten fördern und richtet sich speziell an drei Zielgruppen: Landwirtinnen und Landwirte, Gärtnerinnen und Gärtner sowie erfahrene Laien. Als ein Netzwerk von Organisationen und Fachpersonen, die sich seit mindestens drei Jahrzehnten für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung alter Sorten einsetzen, fühlte sich die SKEK von der Erstellung eines solchen Handbuchs angesprochen und bezüglich der Zusammenarbeit mit Experten gut aufgestellt. Daher legte sie dem BLW Ende Mai ein Konzept mit einem Inhaltsverzeichnis vor. Das BLW akzeptierte das Projekt, welches von 2023 bis Ende 2024 durchgeführt wird.

2.9. Eigenes Projekt: Fundus Agri-Cultura Apina

Zu den 2021 veröffentlichten 29 Artikeln sind 2022 weitere 112 Einträge hinzugekommen, womit die Anzahl der französischsprachigen Artikel auf der Fundus-Plattform total 141 beträgt. Es handelt sich um 53 Artikel über Tierrassen

und 88 Artikel über Pflanzen. Ausserdem gibt es 3 allgemeine Texte über Obstbäume und Weinreben.



Da die Plattform bezüglich der Pflanzen und Tiere gut befüllt ist, liegt nun der Fokus auf dem traditionellen Wissen und den Bräuchen. 2023 müssen unbedingt weitere Inhalte online zur Verfügung gestellt werden. Um dieses Ziel erreichen zu können, wünschen wir uns weitere Kooperationen mit dem BNF-Programm.

Die Plattform ist mittelfristig nicht sicher, da IT-Schwachstellen die dringend notwendigen System-Upgrades verhindern. Diese blockieren auch Funktionen für eine nutzerfreundlichere Website, die freiwillige Mitwirkende dazu animiert, beim Redigieren der Artikel mitzuhelfen. Ein Übertrag des Budgetüberschusses von 2022 auf 2023 macht es möglich, ein umfassendes Upgrade der Plattform zu finanzieren. Anfang 2023 wird ein diesbezügliches Gespräch mit der SAVE Foundation gesucht.

2022 wurde die Idee aufgegriffen, die Plattform auf die italienischsprachigen Alpenregionen auszuweiten. Eine Konzeptarbeit für eine neue Phase des Fundus-Projekts in Verbindung mit den italienischsprachigen Regionen wurde auf freiwilliger Basis begonnen und erste Kontakte mit Italien wurden aufgenommen.

3. Tätigkeitsprogramm 2023

Neben den üblichen Aufgaben sind folgende Aktivitäten geplant:

- Vier Newsletter
- Sommerexkursion in der deutschsprachigen Schweiz
- Besuche von Mitgliedern
- Neue Mitglieder suchen
- Fachtagung PGREL am 23. November zum Thema Sensibilisierung der Öffentlichkeit
- NAP-Projekte: laufende Projekte und zwei neue Projekte (Handbuch, Monitoring)
- Projekt Fundus-Agri Cultura Alpina: Arbeiten an der Online-Plattform, Fortsetzung in den italienischsprachigen Regionen (?)
- Geschäftsstelle: Mitarbeiterwechsel
- SKEK-Flyer: Anpassung an das neue Logo und die Website

4. Dank

Wir danken unseren Mitgliedern herzlich für ihre Treue und die Zusammenarbeit. Ebenfalls danken wir dem Bundesamt für Landwirtschaft für die geleistete finanzielle Unterstützung, die uns die Vernetzung der Akteure im Bereich der PGREL ermöglicht. Zusätzlich danken wir allen Personen, die Teil der erwähnten Aktivitäten sind und waren.

Redaktion, Übersetzung, Layout:

**Agnès Bourqui, Maximilian Jacobi,
Livia Stettler und Franziska Merz**

Lektorat: SKEK-Vorstand

Bern, 24. März 2023

***Titelbild:** Die Teilnehmenden der Fachtagung 2022 werden durch die Verkostung verschiedener Biotypen und Assemblagen des Chasselas geführt, als konkretes Anwendungsbeispiel für das Aufwertungsprojekt der Fondation du conservatoire mondial du Chasselas.*

Alle Bilder im Bericht stammen von der SKEK oder aus vermerkter Quelle.